Pädagogische Hochschule St.Gallen

Konferenz HF Kindererziehung

Lancierung der Oltner Initiative für eine professionelle Kindererziehung

Arte Kongresszentrum Olten, 5. November 2015

Welche Fachkräfte brauchen Kinder in der professionellen Kinderziehung?

Prof. Dr. Doris Edelman
Pädagogische Hochschule St.Gallen
Institut «Bildung und Gesellschaft»
doris.edelmann@phsg.ch

«Jeder Mensch ist dazu bestimmt, ein Erfolg zu sein,
und die Welt ist dazu bestimmt,
diesen Erfolg zu ermöglichen.»

[Quelle: UNESCO-Bericht über Ziele und Zukunft unserer Erziehungsprogramme,1972]

Gliederung

1. **Rückblick:**

   Entwicklungen, die zur Bedeutung von familien- und schulergänzenden Angeboten beigetragen haben

2. **Einblick:**

   Aktueller Qualitätsdiskurs

   Erkenntnisse aus der Forschung

   Auswirkungen auf die Ausbildungssituation von pädagogischen Fachkräften

3. **Ausblick:**

   Fazit und Plädoyer

Entwicklungen, die zur Bedeutung von familien- und schulergänzenden Angeboten beigetragen haben

Perspektive	Ziele
Sozialpolitisch	Vereinbarkeit von Familie und Beruf Steigerung der Geburtenrate Prävention
Bildungspolitisch	Aktivierung von Bildungsreserven (nach PISA) Abbau von Bildungsbenachteiligung Integration und Inklusion
Kindespolitisch	Recht auf Bildung Kindheit als eigene Lebensphase, Befähigung statt ‚Verzweckung'
Wirtschaftspolitisch	Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft Aktivierung von Arbeitsmarktpotenzial Rendite

[Quelle: Hogrebe, 2015, S. 163]

früher: FBE = Frühkindliche Betreuung und Erziehung

heute: FIBBE = Frühkindliche Integration/Inklusion, Betreuung, Bildung und Erziehung

Aktueller Qualitätsdiskurs

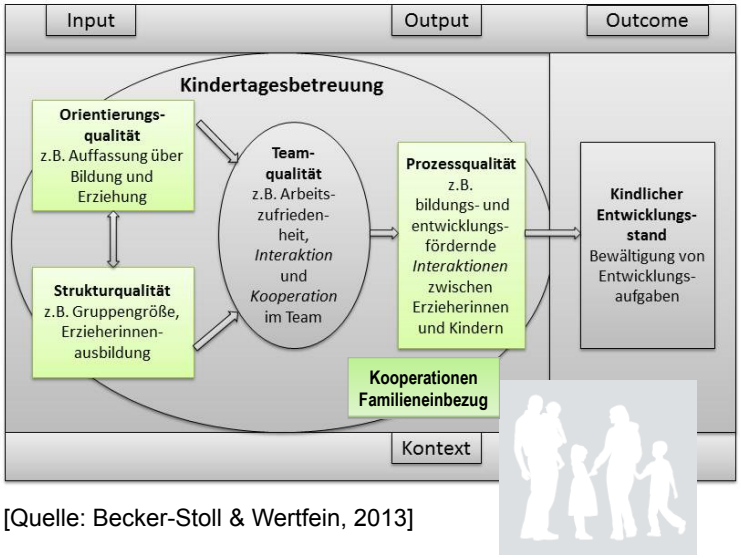
Was ist pädagogische Qualität?

Pädagogische Qualität:

- ist auf die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern ausgerichtet
- entspricht der Komplexität von Bildung, Integration, Inklusion, Erziehung und Betreuung in den entsprechenden Einrichtungen
- wird dem sich stetig verändernden gesamtgesellschaftlichen Kontext gerecht

(vgl. Becker-Stoll & Wertfein, 2013, S. 849)

Aktueller Qualitätsdiskurs



[Quelle: Becker-Stoll & Wertfein, 2013]

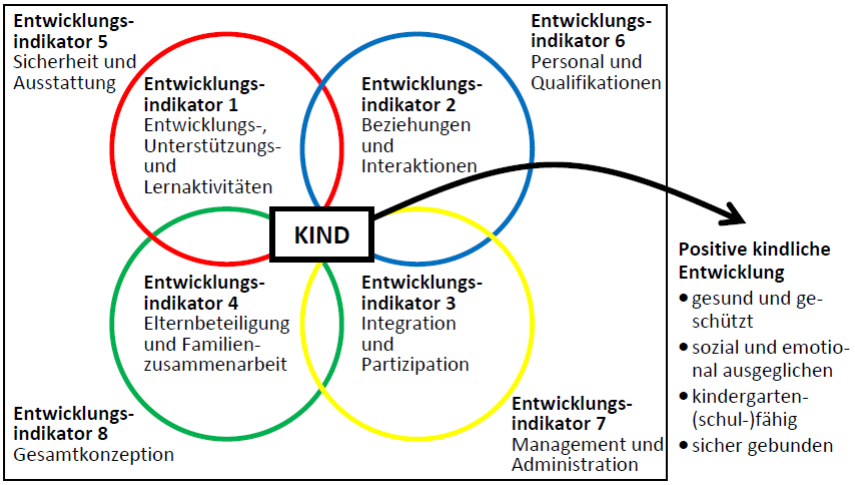
Aktueller Qualitätsdiskurs

Frühbereich: Orientierungsrahmen & Qualitätslabel

Umfassende pädagogische Grundlage für die Kinderbetreuung von 0 bis 4 Jahren.
Zurzeit in der Erprobungsphase.

Erfasst sämtliche Qualitätsdimensionen mit Fokus auf der pädagogischen Qualität

Aktueller Qualitätsdiskurs



Modell zur pädagogischen Qualität (vgl. Stamm 2011; 2012)

Erkenntnisse aus der Forschung

«Je höher die pädagogische Qualität einer Einrichtung eingeschätzt wurde, desto positiver fiel der kindliche Entwicklungsstand aus.»
(Becker-Stoll & Wertfein, 2013, S. 849)

Wechselwirkungen zwischen Qualität im Vorschulbereich und Anregungsqualität in den Familien:
- Gute Qualität zu Hause und gute Qualität in der Einrichtung
- Gute Qualität zu Hause und schlechte Qualität in der Einrichtung
- Schlechte Qualität zu Hause und schlechte Qualität in der Einrichtung

Untersuchungen zur Qualität in vorschulischen Einrichtungen:

NUBBEK (= Nationale Untersuchung zu Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit)

BiKS (= Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vor- und Grundschulalter)

Erkenntnisse aus der Forschung

«It needs a team to build a dream»

Untersuchungen zur Professionalität von pädagogischen Fachkräften (international):

EPPE (= Effective Provision of Pre-School Education): grösste europäische Langzeitstudie mit über 3000 Kindern

Untersuchungsergebnisse weisen wiederholt auf die besondere Bedeutung des Qualitätsniveaus des Fachpersonals hin.

Besonders bedeutsam ist ein Effekt der Teamzusammensetzung:
Geringer qualifizierte Betreuungskräfte profitieren von der Zusammenarbeit mit qualifizierteren Kolleginnen und Kollegen in einer pädagogischen Einrichtung.

[Quellen: Kluczniok et al. 2012; Stamm, 2012; vbw, 2012]

Auswirkungen auf die Ausbildungssituation von pädagogischen Fachkräften

- Nicht eidg. zertifiziert: Krippenleiter/in, Spielgruppenleiter/in, Tagesmütter
- Berufliche Lehre (Sek II): Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ
- **Höhere Fachschule: Kindererzieher/in HF**
- Fachhochschule: Sozialpädagogin FH
- Pädagogische Hochschule:
  Bachelorstudiengänge: Kindergarten- / Primarlehrperson
  (Bachelor of Arts in Pre- Primary / Primary Education)

  Masterstudiengänge (Master of Arts)
  Early Childhood Studies: PH St.Gallen & PH Weingarten
  Frühe Kindheit : PH Thurgau & Uni Konstanz
- Universität Fribourg: Master of Science Frühkindliche Bildung und pädag. Beratung

Fazit und Plädoyer

«Nomen est omen»

oder die Frage, warum der Beruf
Kindererzieherin HF / Kindererzieher HF heisst
vor dem Hintergrund folgender Anforderungen:

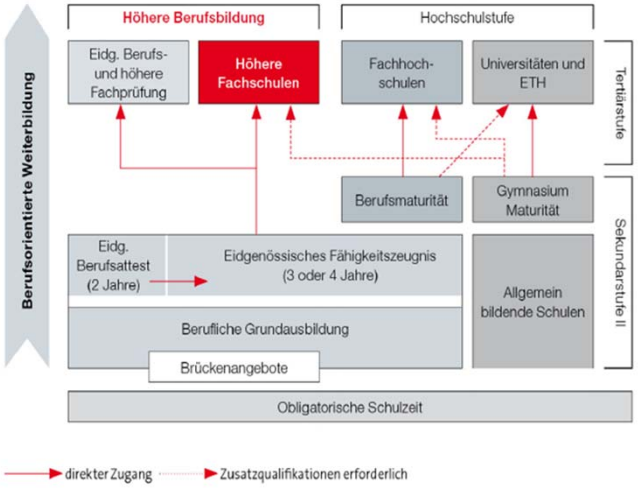
mit Kindern:
- Betreuung, Beziehung, Begleitung, Prävention, Kompensation
- Förderung von Entwicklung und Wohlergehen, Unterstützung von Übergängen
- Integration und Sprachförderung

Kooperationen:
- Zusammenarbeit mit Familie (Vielfalt)
- Zusammenarbeit mit sozialem Umfeld des Kindes und der Familie (Schule, Sozial- und Gesundheitswesen)

in der Einrichtung:
- Pädagogische Verantwortung in den Einrichtungen
- Führungsaufgaben
- Erarbeitung von Konzepten

Fazit und Plädoyer

Durchlässigkeit? ?



Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt:
doris.edelmann@phsg.ch

Ausgewählte Literatur

Becker-Stoll, F. & Wertfein, M. (2013). Qualitätsmessung und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Handbuch Frühkindliche Bildungsforschung (S. 845-857). Wiesbaden: Springer/VS.

Burkhardt Bossi, C. & Zingg, C. (2013). Professionalisierung im Frühbereich in der Schweiz. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 297-310). Wiesbaden: Springer VS.

Deutsch Liga für das Kind (2015). Positionspapier. Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege. Berlin. www.liga-kind.de

Edelmann, D. (2010). Frühe Förderung von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund – von Betreuung und Erziehung hin zu Bildung und Integration. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Was kann die Schweiz lernen? (S. 199-221). Zürich: Rüegger.

Edelmann, D. (2015). Stärkung der Chancengerechtigkeit durch frühe Förderung? In A. Haenni Hoti (Hrsg.), Grundlagenbericht «Equity – Diskriminierung und Chancengerechtigkeit im Bildungswesen» für den Convegno der EDK-Kommission Bildung und Migration (S. 35-42). Bern, EDK.

Hogrebe, N. (2015). Die Bedeutung der erziehungswissenschaftlichen Perspektive für die Finanzierung von Kindertageseinrichtungen. In U. Stenger, D. Edelmann & A. König (Hrsg.), Erziehungswissenschaftliche Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung und Forschung (S. 151-171). Weinheim: Beltz/Juventa.

Kluczniok, K., Sechtig, J. & Roßbach, H.-G. (2012). Qualität im Kindergarten. DJI Impulse, 2, 33-36.

Stamm, M. (2011). Wozu Bildung in der frühen Kindheit. Was wir wissen, was wir wissen sollten und was die Politik damit anfangen kann. http://margritstamm.ch/dokumente/dossiers/8-dossier-wozu-fruehkindliche-bildung-2011/file.html

Stamm, M. (2012). Qualität und frühkindliche Bildung. Grundlagen und Perspektiven für die Qualitätsentwicklung von vorschulischen Angeboten. Dossier 12/3. http://margritstamm.ch/dokumente/dossiers/60-dossier-fruehkindliche-bildung-und-qualitaet-2012/file.html

Stamm, M. & Edelmann, D. (Hrsg.). (2010). Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Was kann die Schweiz lernen? Zürich: Rüegger.

Stamm, M. & Edelmann, D. (Hrsg.). (2013). Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer. VS.

Stamm, M. & Edelmann, D. (2013b). Zur pädagogischen Qualität frühkindlicher Bildungsprogramme: Eine Kritik an ihrer ethnozentrischen Perspektive. In dies. (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 325-342). Wiesbaden: Springer/VS.

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. [vbw] (Hrsg.). (2012). Professionalisierung in der Frühpädagogik. Qualifikationsniveau und Bedingungen des Personals in Kindertagestätten. Gutachten des Aktionsrat Bildung. Münster: Waxmann.